



Filmvorführung mit anschließender Diskussion

Donnerstag **01.** Dezember, 18:00 Uhr

'**Margina**'
(Mazedonien / D 2015)

Regie: Ljupcho Temelkovski



„Margina“ taucht ein in das Leben einer Roma-Familie in Mazedonien und bietet dabei einen intimen Blick auf die Gruppe, die in jederlei Hinsicht „am Rande“ der europäischen Gesellschaft existiert. Ohne Pathos zeigt der Film den Familienalltag. Dieser ist geprägt vom wirtschaftlichen Überlebenskampf und von gesellschaftlicher Marginalisierung. Doch es werden auch die ganz normalen familiären Konflikte abgebildet. Die Präsenz der Kamera ist kaum zu spüren. Dies verhilft dem Film zu eindringlichen Nahaufnahmen.

Wie die meisten anderen Roma in diesem Landstrich bestreitet die Familie ihren Lebensunterhalt durch die harte Arbeit des Brennholzschneidens. Dadurch tritt sie in Kontakt zur mazedonischen Mehrheitsgesellschaft und wird tagtäglich mit Vorurteilen und Rassismus konfrontiert. Beklemmende Szenen zeugen von dieser strukturellen und oft unbewusst ausgeübten Gewalt. Unter diesem Stern steht auch die Ausreise der Familie nach Deutschland mit der Hoffnung, dort Asyl zu erhalten und den Winter zu überstehen. Der Film schafft es, einen Bogen von der Mikroebene einer Familiengeschichte zur dramatischen Situation der globalen Flüchtlingsbewegungen zu schlagen.

Ljupcho Temelkovski wurde 1979 in Bitola, Mazedonien geboren. Er studierte an der Nationalen Theater- und Filmakademie in Sofia, Bulgarien. Seit 2010 lebt er in Berlin. Er studierte Kunst und Medien an der Universität der Künste Berlin. In seinem Studium befasste er sich mit Fotografie, Videokunst, Generativer Kunst und Narrativem Film. Für seine sozial und politisch engagierten Projekte erhielt Ljupcho 2012 ein Studienstipendium der Rosa-Luxemburg-Stiftung. Seine Videoarbeiten und generativen Installationen wurden auf etlichen internationalen Festivals gezeigt, darunter:

Trägerschaften:

- Familienhilfe
- Jugendhilfe

Kontakt:

Großbeerenstr. 88
10963 Berlin
Tel. 030 / 253 779 9-0
Fax 030 / 252 985 74

info@suedost-ev.de

www.suedost-ev.de

Berlin, den 17.11.2016

Auszeichnungen:

Louise-Schroeder-Medaille

Für Verdienste um Demokratie, Frieden, soziale Gerechtigkeit und Gleichstellung von Frauen und Männern

Moses-Mendelssohn-Preis

des Landes Berlin zur Förderung der Toleranz gegenüber Andersdenkenden und zwischen den Völkern, Rassen und Religionen

Bundesverdienstkreuz am Bande

für Bosiljka Schedlich, ehem. Geschäftsführerin

Torgauer Katharina-von-Bora-Preis 2014 und Titel **Katharina-Botschafterin 2014** für Bosiljka Schedlich

Integrationspreis der Stiftung **ÜBERBRÜCKEN** für Begzada Alatovic und Pavao Hudik (Mitarbeiter von südost)

Spendenkonto:

Postbank Berlin
IBAN: DE81 1001 0010
0472 2271 04
BIC (SWIFT): PBNKDEFF

"European media art festival" Osnabrück, "Club Transmediale" Berlin, "Centre Pompidou" – Paris, "Volksbühne" Berlin, Kino "Šiška" Ljubljana, "Red House" Sofia. Der Dokumentarfilm "Margina" ist sein erster Langfilm.

Ausstellungseröffnung

Donnerstag **08.** Dezember, 18:00 Uhr

'Out of Sight: Poverty, Rurality, Gender'
Center for Ethics, Law and Applied Philosophy



Eröffnungsreden:

Prof. Dr. Sanja Milutinović Bojanić (Center for Advanced Studies for Southeast Europe [CAS SEE], University of Rijeka, Kroatien)

Jelena Čeriman (Center for Ethics, Law and Applied Philosophy [CELAP], Belgrad, Serbien)

Musik:

The Hazi Brothers (Blues/Rock/Folk) Berlin

Ausstellungsdauer:

08. Dezember 2016 — 02. Februar 2017

Öffnungszeiten:

Dienstag & Mittwoch 14:00 bis 17:00 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung

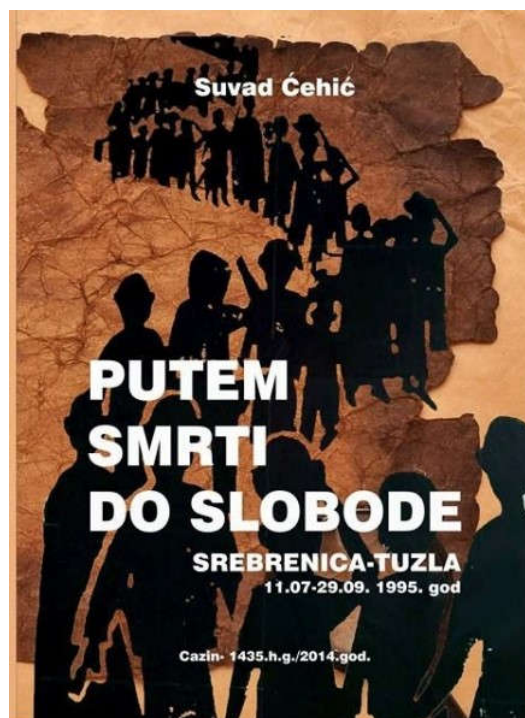
Buchvorstellung

mit anschließender Diskussion

Mittwoch **14.** Dezember, 18:00 Uhr

Suvad Cehić

'Putem smrti do slobode'
'Auf dem Todesmarsch zur Freiheit'



Das Buch trägt den Titel "Putem smrti do slobode", übersetzt "**Auf dem Todesmarsch zur Freiheit**". Der Roman erzählt die Geschichte von Hasan Mehmedović aus Zvornik – er entkam der Hölle Srebrenicas 1995, über die Berge und Wälder vor den serbischen Schergen fliehend, auf das freie Territorium hoffend. Seine Odyssee dauerte 90 Tage, bis er endlich in das freie bosnische Gebiet gelangen konnte und sich endlich in Sicherheit befand. Seine Reise auf dem "Todesmarsch" hat **Suvad Čehić** auf beeindruckende Weise geschildert und die furchtbare Erfahrung dem Leser gekonnt näher gebracht.

Der Genozid von Srebrenica wird mit diesem Buch menschlich erfahrbar, ein für das Leben prägendes Ereignis, das Hasan bis heute nicht loslässt – auch nicht in Berlin, seiner neuen Heimat, nach der Flucht aus Srebrenica. Zu allem Übel erlebte er auch das Trauma der Duldungs- und Abschiebeerfahrung in Berlin, wo ihm **südost Europa Kultur e.V.** damals zur Aufenthaltsgenehmigung verhalf.

Übersetzung ins Deutsche: **Meho Travljanin**

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unseren
Veranstaltungshinweisen unter:

www.suedost-ev.de
